



Niederschrift

über die Sitzung des Finanzausschusses der Gemeinde Fiefbergen (FIEFB/FA/01/2019)
vom 26.03.2019

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ute Krohe

Mitglieder

Frau Verena Niebuhr

Herr Rolf Perlick

(verspätet)

Frau Dr. Kirsten Stöwahse

zugleich Protokollführerin

Frau Sylvie Voigt

von der Verwaltung

Herr Mirko Hirsch

Kämmerer

Gäste

Frau Silke Lorenzen

Bürgermeisterin

Beginn:

18:00 Uhr

Ende

19:12 Uhr

Ort, Raum:

24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Besprechungsraum I (Obergeschoss Zi. 201)

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)
3. Einwohnerfragestunde
4. Jahresrechnung 2018
5. Bekanntgaben und Anfragen

FIEFB/BV/029/2019

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende Frau Ute Krohe eröffnet die Sitzung um 18 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

keine

TO-Punkt 3: Einwohnerfragestunde

entfällt, keine Einwohner zugegen

**TO-Punkt 4: Jahresrechnung 2018
Vorlage: FIEFB/BV/029/2019**

Herr Hirsch erläutert dem Ausschuss die Jahresrechnung der Gemeinde für das Jahr 2018.

Die Haushaltsrechnung 2018 schließt mit einem Gesamthaushalt von 862.236,69 € ab, dabei entfallen 810.873,87 € auf den Verwaltungshaushalt und 51.362,82 € auf den Vermögenshaushalt.

Gegenüber der Haushaltsplanung weist die Jahresrechnung im Verwaltungshaushalt eine Abschlussverbesserung um 48.854,45 € auf. Anstelle der zugedachten Zuführung zum Vermögenshaushalt von 16.200 € konnte tatsächlich eine Zuführung in Höhe von 36.354,45 € erfolgen. Die geplante Zuführung aus dem Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt von 28.700 € konnte gänzlich unterbleiben.

Die Minderausgaben (S.8) gegenüber dem Haushaltsplan in Höhe von 33.012,85 € sind den Erstattungen des Kindergartenzuschusses durch den Wegfall der U3 Betreuung geschuldet, hier war eine hohe Vorauszahlung geleistet worden.

Die Mehreinnahmen (S.9) gegenüber dem Haushaltsplan betragen 47.107,85 € und resultieren hauptsächlich aus der Gewerbesteuer und den Einkommensteueranteilen. Neu hinzugekommen ist eine Zuweisung von 3.738,36 € für die kommunale Infrastruktur.

Die Mindereinnahmen in Höhe von 13.141,41 € gegenüber dem Haushaltsansatz (S.9) erklären sich durch verringerte Schlüsselzuweisungen und geringere Konzessionsabgaben für Strom und Gas.

Im Vergleich zu den Ansätzen des Haushaltsplanes 2018 ergibt die Jahresrechnung eine Abschlussverbesserung in Höhe von **46.006,10 €**.

Gemäß der Liste der Haushaltsüberschreitungen werden im Verwaltungshaushalt über- und außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von 17.212,36 € festgestellt. Der Vermögenshaushalt beinhaltet über- und außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von 3.760,83 €.

Die Haushaltsüberschreitungen werden ausführlich von Herrn Hirsch anhand der Liste auf S. 7 erläutert. Im Verwaltungshaushalt erklären sich die Mehrausgaben im Wesentlichen durch höhere Schulkostenbeiträge für die Grundschulen und Förderzentren sowie eine höhere Amtsumlage.

Die Überschreitungen im Vermögenshaushalt sind auf den Erwerb von Atemschutzgeräten für die Feuerwehr sowie Bürsten für das Straßenreinigungsgerät zurückzuführen.

Die Haushaltsüberschreitungen betragen insgesamt 20.973,19 €.

Die geplante Rücklagenentnahme aus der Finanzausgleichsrücklage von 28.000,00 € konnte auf 590,92 € reduziert werden. Die ohnehin aufgrund des schlechten Vorjahresergebnisses nicht mehr zur Verfügung stand. Gleichzeitig konnte die geplante Rücklagenentnahme von 700 € unterbleiben und stattdessen eine Rücklagenzuführung in Höhe von 17.897,02 € erfolgen.

Damit weist die allgemeine Rücklage mit der Jahresrechnung 2018 einen Stand von 18.603,49 € aus. Der Schuldenstand beträgt 396.627,06 €.

Beschluss:

Die Finanzausschussmitglieder genehmigen einstimmig den Beschlussvorschlag.

TO-Punkt 5: Bekanntgaben und Anfragen

Frau Krohe merkt an, dass der Kostenvoranschlag für die Materialbeschaffung für die diesjährige Strofigur bereits jetzt doppelt so hoch ist wie das Budget. Im nächsten Jahr müsse die Entscheidung für die Figur auch von den voraussichtlichen Kosten abhängig gemacht werden. Zusätzlich könne man über Maßnahmen zur Refinanzierung, wie z.B. die bereits erfolgten Versteigerungen, nachdenken.

Hierzu erfolgt von Frau Voigt das Angebot, sich bei ihrer Familie diverses Holz abholen zu können.

Es werden weitere Überlegungen angeregt, wie die „Strohfigurenkasse“ aufgebessert werden kann.

gesehen:

gez. Ute Krohe
- Ausschussvorsitzende -

gez. Dr. Kirsten Stöwahse
- Protokollführerin -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -